

Zweiter Teil

Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen

(Heilmittel-Katalog)

**Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen
nach § 92 Abs. 6 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

| I.A Maßnahmen der ~~Physikalischen Therapie~~Physiotherapie

Inhaltsverzeichnis

- | • Maßnahmen der ~~Physikalischen Therapie~~Physiotherapie
Verzeichnis verordnungsfähiger Heilmittel und gebräuchlicher Abkürzungen im Heilmittelkatalog

- | • Indikationskatalog Maßnahmen der ~~Physikalischen Therapie~~Physiotherapie
 1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane
 2. Erkrankungen des Nervensystems
 3. Erkrankungen der inneren Organe
 4. Sonstige Erkrankungen

Maßnahmen der Physikalischen Therapie Physiotherapie
Verzeichnis gebräuchlicher Abkürzungen im Heilmittelkatalog

BGM	= Bindegewebsmassage		
CM	= Colonmassage		
KG	= allgemeine Krankengymnastik		
KG-Gerät	= Gerätegestützte Krankengymnastik mit Sequenztrainingsgeräten und / oder Hebel- und Seilzugapparaten		
KG-Mukoviszidose	= Krankengymnastik (Atemtherapie) zur Behandlung der Mukoviszidose		
KG-ZNS	= spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath, Vojta oder PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)		
KG-ZNS-Kinder	= spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks längstens bis Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath oder Vojta.		
KMT	= Klassische Massagetherapie		
MLD-30	= Manuelle Lymphdrainage, Dauer 30 Min. (Teilbehandlung)		
MLD-45	= Manuelle Lymphdrainage, Dauer 45 Min. (Großbehandlung)		
MLD-60	= Manuelle Lymphdrainage, Dauer 60 Min. (Ganzbehandlung)		
MT	= Manuelle Therapie		
PM	= Periostmassage		
SM	= Segmentmassage		
UWM	= Unterwasserdruckstrahlmassage		
Erst-VO	= Erstverordnung	/ VO	= pro Verordnung
Folge-VO	= Folgeverordnung	+	= und (zusätzlich)

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der Physikalischen Therapie Physiotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung“		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
WS 1 Wirbelsäulenerkrankungen <ul style="list-style-type: none"> • mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf z.B. bei <ul style="list-style-type: none"> - Discopathien - Myotendopathien - Blockierungen - Osteochondrosen - Spondyl- oder Uncovertebralarthrosen - reflektorische Störungen - Osteoporose - Skoliosen / Kyphosen - behandlungsbedürftige Haltungsstörungen (obligat positiver Mathiaß-Test) - statischen Störungen 	a) Funktionsstörungen /Schmerzen durch Gelenkfunktionsstörung, Gelenkblockierung (auch ISG oder Kopfgelenke)	Funktionsverbesserung, Schmerzreduktion durch Verrin- gern o. Beseitigen der Gelenk- funktionsstörung	A. KG / MT C. <i>Traktion / Wärme- / Kältetherapie</i>	(BHV 1a) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>10</u> 6-x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>10</u> 6Einheiten Frequenzempfehlung: mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigen- übungsprogrammes
	b) Funktionsstörungen / Schmerzen durch Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	Funktionsverbesserung, Verringerung, Beseitigung der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	A. KG C. <i>Traktion</i>	
	c) Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	A. KG / KG-Gerät B. Übungsbehandlung / Chirogym- nastik	
	d) segmentale Bewegungsstörun- gen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	A. KG / MT B. Übungsbehandlung / Chirogym- nastik C. <i>Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	
	e) Schmerzen / Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörun- gen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebe- quellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblu- tung, des Stoffwechsels, Beseiti- gung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	A. KMT B. UWM / SM / PM / BGM C. <i>Elektrotherapie / Wärmetherapie / Kältetherapie / hydroelektrische Bäder</i>	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der Physikalischen Therapie Phy- siotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung“		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
WS 2 (BHV 2) Wirbelsäulenerkrankungen, <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch länger-dauerndem Behandlungsbedarf (insbesondere Einschränkung von relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, multistrukturale oder funktionelle Schädigung) z.B.: Bandscheibenprolaps/ - <u>protrusion</u> insbesondere mit radiculären Syndromen - Spondylolisthesis - Foramenstenosen - Korsettversorgte Skoliosen / Kyphosen - Rezidivierende Blockierungen - - Floride juvenile Hyperkyphosen - Seronegative Spondylarthritis / M. Bechterew - Entzündlich-rheumatische WS-Erkrankungen - <u>Osteoporose</u> - <u>Frakturen der Wirbelsäule</u> - <u>Spondylodesen</u>	a) Funktionsstörungen /Schmerzen durch Gelenkfunktionsstörung, Gelenkblockierung (auch ISG oder Kopfgelenke)	Funktionsverbesserung, Schmerzreduktion durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung	A. KG / MT C. <i>Traktion / Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	(BHV 3) Erst-VO: bis zu <u>10 6</u> x/VO Folge-VO: bis zu 6 x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: bis zu 18 Einheiten davon für Massagetechniken bis zu 10 Einheiten davon für standardisierte Heilmittelkombination bis zu 10 Einheiten Frequenzempfehlung: mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes Hinweise: Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von WS1 zu WS2 medizinisch begründet ist, ist die bereits zu WS1 erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von WS2 anzurechnen.
	b) Funktionsstörungen /Schmerzen durch Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	Funktionsverbesserung Verringerung, Beseitigung der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	A. KG C. <i>Traktion</i>	
	c) Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	A. KG / KG-Gerät B. Übungsbehandlung / Chirogymnastik	
	d) segmentale Bewegungsstörungen	Wiederherstellung; Besserung der gestörten Beweglichkeit	A. KG / MT B. Übungsbehandlung / Chirogymnastik C. <i>Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	
	e) motorische Parese von Extremitätenmuskeln / sensomotorische Defizite	Erhalt der kontraktiven Strukturen, Verbesserung der Kraft der paretischen Muskulatur bei prognostisch reversibler Denervierung	A. KG / KG-Gerät B. Übungsbehandlung C. <i>Elektrostimulation</i>	
	f) Schmerzen / Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiver Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	A. KMT B. UJM / SM / PM / BGM C. <i>Elektrotherapie / Wärmetherapie / Kältetherapie / hydroelektrische Bäder</i>	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Physiotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung“		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
- <u>Beckenfraktur</u> - <u>Beckenostetomien</u>	g) D1 komplexe Schädigungen / Funktionsstörungen - bei zwei führenden Schädigungen / Funktionsstörungen a) bis d) neben f)	siehe a) bis f)	D1. KG + KG-Gerät + MT + KMT + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie zusätzlich: - ggf. hydroelektrische Bäder - ggf. Elektrostimulation - ggf. Traktion - ggf. Peloid-Vollbäder	Ein Wechsel von WS2 zu WS1 ist <u>nicht</u> möglich.

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise

EX 1 (BHV 4) Verletzungen/ Operationen (auch arthroskopisch) und Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens <ul style="list-style-type: none"> • mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Distorsionen, Kontusionen - Arthrosen - entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankung (ohne akut entzündlichen Schub) - Periarthropathien - Bursitis - Fußfehlhaltungen (wie nicht fixierte Klump-, Spitz- und Sichelfußhaltungen) 	a) Gelenkfunktionsstörungen, Bewegungsstörungen, Kontrakturen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	A. KG / MT B. Übungsbehandlung C. <i>Wärmetherapie / Kältetherapie / Elektrotherapie</i>	(BHV 5) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>10 6</u> x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>10 6</u> Einheiten Frequenzempfehlung: mind. 2x wöchentlich
	b) Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	A. KG / KG-Gerät B. Übungsbehandlung	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes, Gelenkschulung
	c) Schmerzen / Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	A. KMT B. UWM / SM / PM / BGM C. <i>Elektrotherapie / Wärmetherapie / Kältetherapie / hydroelektrische Bäder</i>	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
EX 2 Verletzungen / Operationen und Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch mittelfristigem Behandlungsbedarf (insbesondere Einschränkungen von relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, multistrukturale funktionelle Schädigungen) z.B.: - Frakturen - Sehnenrupturen - Kreuzbandersatz, Arthrodesen, Materialentfernung nach Osteosynthesen - Erkrankungen mit Gefäß-, Muskel- und / oder Bindegewebsbeteiligung, insbesondere entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankung mit akut entzündlichen Schub, systemische Erkrankungen - Sympathische Reflexdystrophie - Stadium I bis II	a) Gelenkfunktionsstörungen, Bewegungsstörungen, Kontrakturen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	A. KG / MT B. Übungsbehandlung C. Wärme- / Kältetherapie / Elektrotherapie	(BHV 6) Erst-VO: bis zu <u>10,6</u> x/VO Folge-VO: bis zu 6 x /VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> 18 Einheiten davon für Massagetechniken insgesamt bis zu 10 Einheiten davon für standardisierte Heilmittelkombinationen bis zu 10 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes Hinweise: Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von EX1 zu EX2 medizinisch begründet ist, ist die bereits zu EX1 erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von EX2 anzurechnen. Ein Wechsel von EX2 zu EX1 ist <u>nicht</u> möglich. Störungen des Lymphabflusses siehe LY1 Trophische Störungen siehe SO4
	b) Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	A. KG / KG-Gerät B. Übungsbehandlung	
	c) Schmerzen / Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	A. KMT B. UJM / SM / PM / BGM C. Elektrotherapie / Wärmetherapie / Kältetherapie / hydroelektrische Bäder	
	d) D1 komplexe Schädigungen / Funktionsstörungen bei zwei führenden Schädigungen / Funktionsstörungen a) und b) neben c)	siehe a) bis c)	D1 KG + KG-Gerät + MT + KMT + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie zusätzlich: - ggf. hydroelektrische Bäder	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Physiotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise

EX3 Verletzungen/ Operationen und Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch längerem Behandlungsbedarf (insbesondere Einschränkung von relevanter Aktivitäten des täglichen Lebens, multistrukturale funktionelle Schädigungen) z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Beckenfrakturen, Gelenk- / gelenksnahe Frakturen, Stück- / Trümmerfrakturen komplexe Sehnen-, Band-, Gelenkschäden Osteotomien großer Röhrenknochen, Endoprothesen, Girdlestone Hüfte, Amputationen**, Exartikulatio- 	a) Gelenkfunktionsstörungen, Bewegungsstörungen, Kontrakturen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	A. KG / MT B. Übungsbehandlung C. Wärme- / Kältetherapie/ Elektrotherapie	(BHV 7) =Erst-VO: bis zu 6-10 x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> bis zu 6x /VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> 30 Einheiten davon für Massagetechniken insgesamt bis zu 10 Einheiten davon für standardisierte Heilmittelkombinationen bis zu 10 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes Hinweise:
	b) Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	A. KG / KG-Gerät B. Übungsbehandlung	
	c) Schmerzen / Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	A. KMT B. UWM / SM / PM / BGM C. Elektrotherapie / Wärmetherapie / Kältetherapie / hydroelektrische Bäder	
	d) D1 komplexe Schädigungen / Funktionsstörungen bei zwei führenden Schädigungen / Funktionsstörungen a) und b) neben c)	Siehe a bis c	D 1 KG + KG-Gerät + MT + KMT + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie Zusätzlich: - ggf. hydroelektrische Bäder	

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Physiotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> - nen - Erkrankungen mit Gefäß-, Muskel- und/oder Bindegewebsbeteiligung, insbesondere entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankungen mit akut entzündlichem Schub und systemische Erkrankungen - Sympathische Reflexdystrophie Stadium III 	-			<p>Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von EX1 bzw. EX2 zu EX3 medizinisch begründet ist, ist die bereits zu EX1 bzw. EX2 erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von EX3 anzurechnen.</p> <p>Ein Wechsel von EX3 zu EX1 oder EX2 ist nicht möglich. Störungen des Lymphabflusses siehe LY1</p> <p>Trophische Störungen siehe SO4</p>

1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen TherapiePhy- siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
EX 4 Miss- und Fehlbildungen, Strukturschäden der Stütz- und Bewegungsorgane im Säuglings-, Kleinkind- und Kindesalter z.B. bei - fixierter Klump-, Spitz- und Sichelfuß - Dismelie - Muskulärer Schiefhals - Hüftgelenksluxation - Fehlbildungsskoliosen - Arthrogryposis multiplex congenita	a) Funktionsstörungen durch Mus- kelverkürzungen, Sehnenverkür- zungen, Kontrakturen, Muskelin- suffizienz, -dysbalance, -verkür- zung, segmentale Bewegungs- störungen (BHV 8) b) <u>Koordinationsstörungen u. Störungen der Grob –u. Feinmo- torik</u>	Wiederherstellung, Besserung der Beweglichkeit der betroffenen und benachbarten Gelenke, der Muskel-, Sehnen- und Gewebe- dehnbarkeit <u>Förderung und Verbesserung der Koordination, der Grob –u. Fein- motorik</u>	A. KG / MT C. <i>Wärme- / Kältetherapie</i> <u>A. KG ZNS Kinder</u>	Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungs- programmes und Anleitung der Bezugsperson Hinweis: Störungen der Atmung, des Dar- mes und der Ausscheidung siehe AT oder SO

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Ziele der Physikalischen TherapiePhy- siotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
ZN1 (BHV 10) ZNS-Erkrankungen einschließ- lich des Rückenmarks <ul style="list-style-type: none"> • längstens bis zur Vollen- dung des 18. Lebensjah- res z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z.B. Menin- gomyelocele, infantile Ce- rebralparese, Spina bifida, zerebrale Blutung, Tumor, Hypoxie - <u>zerebrale Dysfunktion</u> - <u>Umschriebene Entwick- lungsstörung motorischer Funktionen (ICD 10 F 82)</u> - Schädelhirn- und Rücken- markverletzungen - Meningoencephalitis, Poli- omyelitis - Querschnittssyndrome - Vorderhornkrankungen des Rückenmarks - Muskeldystrophie 	a) Bewegungsstörungen von Ex- tremitäten, Rumpf- und Kopfmus- kulatur z.B. mit Hemi-, Tetra-, Paraplegie/ -parese	Förderung und Besserung der Motorik und Sensomotorik	A. KG-ZNS-Kinder / KG <i>C. Wärmertherapie / Kältetherapie</i>	Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 1x wöchentlich Hinweise: Störungen der Atmung, des Dar- mes und der Ausscheidung siehe AT oder SO Störungen des Lymphabflusses siehe LY1 Trophische Störungen siehe SO4
	b) Funktionsstörungen durch Muskeltonusstörungen, z.B. Spastik, auch mit Folgeerschei- nungen wie Kontrakturen, zentral bedingte Muskel-Hypotonie	Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	A. KG-ZNS-Kinder / KG <i>C. Wärmertherapie / Kältetherapie</i>	
	c) zentrale Koordinationsstörungen und Störungen der Grob- und Feinmotorik wie z. B. Dystonie, choreatisch-athetotische Störun- gen, ataktische Störungen	Förderung und Besserung der Koordination und der Grob- und Feinmotorik, Sicherung der Mobi- lilität	A. KG-ZNS-Kinder / KG <i>C. Wärmertherapie / Kältetherapie</i>	

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
ZN2 (BHV 11) ZNS-Erkrankungen einschließlich des Rückenmarks <ul style="list-style-type: none"> • nach Vollendung des 18. Lebensjahrs z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z.B. Meningomyelocele, infantile Cerebralparese, Spina bifida) - zerebrale Blutung - <u>Apoplex</u>, Tumor, Hypoxie - Schädelhirn- und Rückenmarkverletzungen - Meningoencephalitis, Poliomyelitis - Querschnittssyndrome - M. Parkinson - Multiple Sklerose - Syringomyelie - Amyotrophe Lateralsklerose - Spinalis anterior Syndrom - Vorderhornkrankungen des Rückenmarks - Muskeldystrophie - <u>demenzielle Erkrankungen</u> 	a)	Förderung und Besserung der Motorik und Sensomotorik	A. KG-ZNS / KG C. <i>Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 30 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 1x wöchentlich Hinweise: Störungen der Atmung, des Darmes und der Ausscheidung siehe AT oder SO Störungen des Lymphabflusses siehe LY1 Trophische Störungen siehe SO4
	b)	Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	A. KG-ZNS / KG C. <i>Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	
	c)	Förderung und Besserung der Koordination und der Grob- und Feinmotorik wie z. B. Dystonie, choreatisch-athetotische Störungen, ataktische Störungen	A. KG-ZNS / KG C. <i>Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	

2. Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle- Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
PN periphere Nervenläsionen z.B.: - periphere Paresen (auch orofazial) - Plexusparesen - Polyneuritis - Polyneuropathien - Verletzungen der Nerven	a) komplette / inkomplette motorische Paresen der Extremitäten	Förderung und Verbesserung der Motorik, Kraft und Ausdauer,	(BHV 12) A. KG / KG ZNS / KG ZNS Kinder C. <i>Elektrostimulation / Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	Erst-VO: • bis zu 10x/VO Folge-VO: • bis zu 10x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: • bis zu 30 Einheiten Frequenzempfehlung: mind. 1x wöchentlich Hinweis: Störungen der Atmung, des Darmes und der Ausscheidung siehe AT oder SO Störungen des Lymphabflusses siehe LY1 Trophische Störungen siehe SO4
	b) Funktionsstörungen durch Muskeltonusstörungen, auch mit Folgeerscheinungen wie Kontrakturen, Muskel-Hypotonie	Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	A. KG C. <i>Elektrotherapie / Wärmetherapie / Kältetherapie</i>	
	c) Koordinationsstörungen und Störungen der Grob- und Feinmotorik	Förderung und Besserung der Koordination und der Grob- u. Feinmotorik, Sicherung der Mobilität	A. KG / KG ZNS / KG ZNS Kinder	

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der Physikalischen Therapie Phy- siotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
AT1 Störungen der Atmung <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf z.B. bei - Pneumonie, Pleuritis - Asthma bronchiale - Lungenfibrose - Thoraxoperation	a) Atemnot, auch anfallsweise auftretend, ggf. auch Auswurf	Erlernen einer physiologischen Atmung, Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur, der Expektoration und Hustentechnik	A. KG (Atemtherapie) C. <i>KMT / Wärmerherapie (insbesondere heiße Rolle) / Inhalation</i>	(BHV 13) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> bis zu 610 x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> bis zu <u>10</u> 6 Einheiten Frequenzempfehlung: mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	b) Auswurf	Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	A. Inhalation	
	c) Husten, spastische Atemstörungen	Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	A. BGM C. <i>Inhalation / Wärmerherapie (insbesondere heiße Rolle)</i>	

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der Physikalischen Therapie Physiotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
AT2 Störungen der Atmung <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch länger-dauerndem Behandlungsbedarf z.B. bei <ul style="list-style-type: none"> ZNS-Erkrankungen Erkrankungen des Rückenmarks bei chronisch persistierenden Atemwegserkrankungen <u>Lungenfibrosen</u> <u>Chronischer Bronchitis</u> <u>Chronischem Emphysem</u> 	a) Atemnot, auch anfallsweise auftretend, ggf. auch Auswurf	Erlernen einer physiologischen Atmung, Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur, der Expektorations- und Hustentechnik	A. KG (Atemtherapie) C. <i>KMT / Wärmetherapie / Inhalation /</i>	(BHV 14) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> bis zu €10 x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> bis zu 6x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> bis zu 18 Einheiten davon für Massagetechniken bis zu 10 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> mind. 1x wöchentlich
	b) Auswurf	Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	A. Inhalation	Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes Hinweise: Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von AT1 zu AT2 medizinisch begründet ist, ist die bereits zu AT1 erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von AT2 anzurechnen.
	c) Husten, spastische Atemstörungen	Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	A. BGM C. <i>Inhalation / Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)</i>	Ein Wechsel von AT2 zu AT1 ist nicht möglich.

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der Physikalischen Therapie Physiotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
AT 3 (BHV 15) Störungen der Atmung bei Mukoviszidose <ul style="list-style-type: none"> • <u>Mukoviszidose</u> • mit prognostisch längerdauerndem Behandlungsbedarf bei schwerwiegenden Bronchialerkrankungen z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Mukoviszidose - Lungenerkrankungen, die der Mukoviszidose vergleichbare pulmonale Schädigungen aufweisen 	a) Atemnot, auch anfallsweise auftretend	Erlernen einer physiologischen Atmung, Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur, der Expektoration und Hustentechnik	A. KG-Mukoviszidose / KG (Atemtherapie) C. <i>KMT / Wärmerotherapie (insbesondere heiße Rolle) / Inhalation</i>	Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Einheiten
	b) Auswurf	Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	A. Inhalation	Frequenzempfehlung: mind. 1x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	c) Husten, spastische Atmungsstörungen	Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	A. BGM C. <i>Inhalation / Wärmerotherapie</i>	

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Physiotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p>GE Arterielle Gefäßerkrankungen (bei konservativer Behandlung, nach interventioneller / operativer Behandlung)</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - periphere arterielle Verschlusskrankheit (Stadium IIa und IIb nach Fontaine) - M. Raynaud - offene oder perkutane Angioplastie - peripherer Bypass - arterieller Embol- / Thrombektomie und Rekonstruktion 	<p>a) Belastungsschmerz der Extremitäten (z.B. Claudicatio intermittens), Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung</p>	<p>Besserung der Durchblutung und des Stoffwechsels, Besserung von Ausdauer, Kraft und Koordination</p>	<p>A. KG / Übungsbehandlung <i>C. Wärmerherapie / Kältetherapie</i></p>	<p>(BHV 16) Erst-VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>10</u> 6x/VO <p>Folge-VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6x/VO <p>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 12 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mind. 1x wöchentlich <p>Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes Trophische Störungen siehe SO4</p>

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Physiotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
LY1 Lymphabflussstörungen <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf z.B. <ul style="list-style-type: none"> bei venöser Insuffizienz mit Hautschädigungen (z.B. Ulcus cruris) bei postthrombotischem Syndrom nach interventioneller / operativer Behandlung von Gefäßerkrankungen primäre (angeborene) Schädigung des Lymphsystems sekundäre (erworbene) Schädigung des Lymphsystems, z.B. nach Operati- 	a) schmerzlose oder schmerzhafte, zeitweise bzw. vorübergehende lymphatische / lymphostatische Schwellung	Entstauung sowie Besserung des Lymphflusses, der aktiven Muskel-Venen-Pumpe, des Haut- und Unterhautstoffwechsels, auch zur Vermeidung weiterer Sekundärkomplikationen	(BHV 17) —A. MLD-30 / MLD-45 / MLD-60 (einschl. Kompressionsbandagierung) —*ggf. erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmaterial gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind C. Kältetherapie / <u>Kompressionsbandagierung*</u> / Elektrotherapie / Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) / Übungsbehandlung * ggf. erforderliche Bandagesets sind als Verbandsmaterial gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind	(BHV 18) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> bis zu <u>10</u> 6x/VO Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> bis zu 6x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> bis zu 12 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> mind. 2x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der Physikalischen Therapie Physiotherapie, insbesondere	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
onen, Verletzungen, Entzündungen	b) Schmerzen, Funktions-, Belastungsstörungen durch lokale Schwellung (z. B. Ödem, Hämatom)	Schmerzreduktion durch Reduzierung von Schwellung und Reizung	A. MLD-30 C. <i>Elektrotherapie / Kältetherapie</i>	

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p>LY2 Lymphabflussstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> mit prognostisch längerandauerndem Behandlungsbedarf <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> bei venöser Insuffizienz mit Hautschädigungen (z.B. Ulcus cruris) bei postthrombotischem Syndrom nach interventioneller / operativer Behandlung Gefäßerkrankungen primäre (angeborene) Schädigung des Lymphsystems sekundäre (erworbene) Schädigung des Lymphsystems, z.B. nach Operationen, Bestrahlungen, Verletzungen, Entzündungen 	<p>a)</p> <p>chronisches schmerzloses oder schmerzhaftes länger bestehendes bzw. dauerhaftes manifestes Lymphödem mit Sekundärschäden an Haut und Unterhautgewebe (auch mit Bewegungseinschränkungen, Stauungsdermatosen)</p>	<p>Entstauung sowie Besserung des lymphatischen Rückflusses, der aktiven Muskel-Venen-Pumpe, des Haut- und Unterhautstoffwechsels, auch zur Vermeidung weiterer Sekundärkomplikationen</p>	<p>(BHV 17)</p> <p>A. MLD-45 / MLD-60</p> <p>— (einschl. Kompressionsbandagierung)</p> <p>— *ggf. erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmaterial gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind</p> <p>C. Kältetherapie / Kompressionsbandagierung* / Elektrotherapie / Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) / Übungsbehandlung</p> <p>* ggf. erforderliche Bandagesets sind als Verbandsmaterial gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind</p>	<p>(BHV 19)</p> <p>Erst-VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 10 6x/VO <p>Folge-VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 10 6x/VO <p>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</p> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 30 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> mind 1x wöchentlich <p>Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes</p> <p>Hinweise: Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von LY1 zu LY2 medizinisch begründet ist, ist die bereits zu LY1 erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von LY2 anzurechnen.</p> <p>Ein Wechsel von LY2 zu LY1 ist nicht möglich.</p>

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p>LY 3 (BHV 20) chronische Lymphabflussstö- rungen bei bösartigen Erkran- kungen</p> <p>z.B. nach OP / Radiatio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mammakarzinom - Malignome Kopf/ Hals - Malignome des kleinen Beckens - <u>Sekundäre Lymphödeme nach malignen Melanomen der Haut</u> - <u>Nach Bestrahlung von malignen Lymphomen</u> - <u>Z.n. Hemiparese</u> 	<p>a) chronisches schmerzloses oder schmerzhaftes länger bestehendes bzw. dauerhaftes manifestes Lymphödem mit Sekundärschäden an Haut und Unterhautgewebe (auch mit Bewegungseinschränkungen, Stauungsdermatosen)</p>	<p>Entstauung sowie Besserung des lymphatischen Rückflusses, der aktiven Muskel-Venen-Pumpe, des Haut- und Unterhautstoffwechsels, auch zur Vermeidung weiterer Sekundärkomplikationen</p>	<p>(BHV 17) A. MLD-45 / MLD-60 — (einschl. Kompressionsbandagierung) — *ggf. erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmaterial gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind</p> <p>C. Kältetherapie / <u>Kompressionsbandagierung*</u> / Elektrotherapie / Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle) / Übungsbehandlung</p> <p>* <u>ggf. erforderliche Bandagesets sind als Verbandsmaterial gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind</u></p>	<p>(BHV 21) Erst-VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 /VO <p>Folge-VO:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 10 /VO <p>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 50 Einheiten <p>Frequenzempfehlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mind 1x wöchentlich <p>Ziel: <u>Erlernen eines Eigenübungsprogrammes</u></p> <p>Hinweise: Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von LY2 zu LY3 medizinisch begründet ist, ist die bereits zu LY2 erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von LY3 anzurechnen.</p> <p>Ein Wechsel von LY3 zu LY2 ist nicht möglich.</p>

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
SO1 Störung der Dickdarmfunktion z.B. - neurogene Darmlähmungen bei ZNS-Erkrankungen / Rückenmarkserkrankungen - Colon irritabile - Colitis ulcerosa - M. Crohn - Megakolon	a) vorübergehende oder dauerhafte chronische Schädigung der intestinalen Funktion mit Schmerzen, Durchfall, Obstipation oder Flatulenz	Besserung des Stoffwechsels Regulierung der Darmmotilität	A. CM / BGM C. <i>Wärmetherapie</i>	(BHV 22) Erst-VO: • bis zu <u>6x10x</u> /VO Folge-VO: • bis zu 6x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: • bis zu 12-Einheiten Frequenzempfehlung: • mind. 2x wöchentlich
SO2 Störungen der Ausscheidung - Stuhlinkontinenz - Harninkontinenz	a) motorische, funktionelle Störungen des Schließmuskels bzw. der Beckenbodenmuskulatur	Verbesserung der Sphinkter- und Beckenbodenmuskulatur	A. KG B. Übungsbehandlung C. <i>Elektrotherapie</i>	(BHV 23) Erst-VO: • bis zu <u>6-10</u> x/VO Folge-VO: • bis zu 6x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: • bis zu <u>12</u> Einheiten Frequenzempfehlung: • mind. 2x wöchentlich (<u>Erst-VO</u>) • <u>mind. 1x wöchentlich (Folge-VO)</u> Ziel: Erlernen eines Eigenübungsprogrammes

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
SO3 Schwindel unterschiedlicher Genese und Ätiologie z.B.: - benigner Lagerungsschwin- del - vestibulärer Schwindel	a) Gang- und Standunsicherheit, Verunsicherung, Angstzustände	Gewöhnung (Habituation) durch Reizexposition Beseitigung des Schwindels	A. KG B. Übungsbehandlung	(BHV 24) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>6x10 x/VO</u> Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 12 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 3x wöchentlich Ziel: Erlernen eines Eigenübungs- programms
SO4 Periphere trophische Störungen bei Erkrankungen - der Stütz- und Bewegungs- organe, - des Nervensystems - peripherer Gefäße	a trophische Störungen, lokale Durchblutungs- und Regulations- störungen	Verbesserung des vegetativen Regulationsprozesses, des Stoffwechsels, der Durchblutung	A. Co2-Bad C. <i>BGM / SM / PM / Elektrothe- rapie / Wärmetherapie / Kältethe- rapie</i>	(BHV 24) Erst-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu <u>6x10 x/VO</u> Folge-VO: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 6x/VO Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls: <ul style="list-style-type: none"> • bis zu 12 Einheiten Frequenzempfehlung: <ul style="list-style-type: none"> • mind. 2x wöchentlich

3. Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziele der <u>Physikalischen Therapie</u> <u>Phy-</u> <u>siotherapie, insbesondere</u>	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle / strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<u>SO5</u> <u>Prostatitis</u> <u>Adnexitis</u>	<u>Schmerzen mit Schwellungen</u> <u>und Entzündungen</u>	<u>Schmerzen lindern,</u> <u>Entzündung hemmen</u>	<u>A. Wärmetherapie (Peloidbäder)</u> <u>C. BGM</u>	<u>(BHV 24)</u> <u>Erst-VO:</u> bis zu 6 <u>10</u> x/VO <u>Folge-VO:</u> bis zu 6x/VO <u>Gesamtverordnungsmenge des</u> <u>Regelfalls:</u> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 12 Einheiten <u>Frequenzempfehlung:</u> <u>2 x wöchentlich</u>
<u>(BHV 25)</u> <u>SO6</u> <u>Sklerodermie</u> <u>progressive systemische Sklero-</u> <u>se</u>	<u>1. Durchblutungsstörungen</u> <u>der Haut, auch Ödeme</u> <u>2. Darmmotilitätsstörungen</u> <u>3. Bewegungseinschränkun-</u> <u>gen</u> <u>4. Komplexe Schädigungen</u> <u>D1</u> Leitsymptomatik: <u>bei gleichzeitiger Schädigung</u> <u>1, 2 und 3</u>	<u>1. Verbesserung von Durch-</u> <u>blutung und Stoffwechsel</u> <u>2. Verbesserung der Darm-</u> <u>motilität</u> <u>3. Verbesserung der Beweg-</u> <u>lichkeit</u> <u>4. siehe 1-3</u>	<u>A. CO2 - Bad / MLD</u> <u>A. RZT (CM)</u> <u>C. Wärmetherapie</u> <u>A. KG / Manuelle Therapie</u> <u>B. Übungsbehandlung</u> <u>C. RZT (BGM)</u> <u>D1. KG / Übungsbehandlung</u> <u>+ RZT (BGM / CM) / MLD</u> <u>+ CO2-Bäder</u> <u>+ ggf. Wärmetherapie</u>	<u>Erst-VO:</u> bis zu 10x/VO <u>Folge-VO:</u> bis zu 10x/VO <u>Gesamtverordnungsmenge</u> <u>des Regelfalls:</u> <ul style="list-style-type: none"> bis zu 20 Einheiten davon für <u>standardisierte</u> <u>Heilmittelkombinationen</u> bis zu 10 Einheiten <u>Frequenzempfehlung:</u> <u>2-3x wöchentlich</u>

